



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief März 2021



UNSERE THEMEN

- Interview : „Ich lasse mich impfen“
- Impfstart in Oranienburg
- Jubilare im Kreisverband

Liebe Leserinnen und Leser,

im Idealfall wären wir alle am 01. Januar 2021 aufgewacht und die Coronakrise hätte sich über Nacht in Luft aufgelöst. Auch wenn dieser Gedanke leider ein Wunschgedanke geblieben ist, steht das Jahr 2021 in vielerlei Hinsicht für Wege zum Neuanfang. Mit dem Impfstart in Deutschland bricht eine neue Phase mit Blick auf das Coronavirus an, die uns alle Hoffnung schöpfen lässt. In der gesamten Bundesrepublik sind haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter des DRK im Einsatz, um bei der Umsetzung der Impfstrategie mitzuwirken. Unser Kreisverband unterstützt im Auftrag der KVBB derzeit den täglichen Betrieb des Impfzentrums in Oranienburg. Für das Impfzentrum konnten wir sowohl neue Mitarbeiter gewinnen als auch bereits beschäftigte Kräfte einsetzen. Einige unserer Mitarbeiter in den Einrichtungen und Geschäftsstellen, insbesondere aus der Aus- und Weiterbildung, den Fahrdiensten und den Kleiderkammern, mussten dennoch im Zusammenhang mit der Corona-Krise in die Kurz-

arbeit geschickt werden. Trotz der dadurch resultierenden finanziellen Verluste waren unsere Mitarbeiter stets auf Abruf einsatzbereit und zeigten viel Verständnis für die Situation. Dafür möchte ich mich im Namen des Vorstands und des Präsidiums bei allen Betroffenen sehr herzlich bedanken. Es ist großartig zu sehen, wie viele Menschen eine bemerkenswerte Hilfsbereitschaft in Krisenzeiten an den Tag legen. Bleiben Sie gesund und passen Sie auf sich auf!



Ihr Klaus Bachmayer

Vorstandsvorsitzender DRK-Kreisverband
Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.

„Ich werde mich gegen Corona impfen lassen“

Soll ich mich impfen lassen? Mit dem Start der Corona-Schutzimpfungen stellen sich viele Menschen diese Frage. Im Interview erklärt DRK-Landesverbandsarzt Michael Benker, warum eine breite Impfbereitschaft in der Bevölkerung so wichtig ist.

Herr Benker, warum ist es so wichtig, dass sich möglichst viele Menschen gegen das Coronavirus impfen lassen?

Eine Impfung – und das gilt für alle Impfungen, nicht nur für die Corona-Schutzimpfung – bietet immer doppelten Schutz: Sie schützt die Person, die sich impfen lässt und die Personen, mit denen diese in Kontakt kommt.

Im Falle des Coronavirus kommt noch ein wichtiger Grund hinzu: Jede Person, die sich impfen lässt, trägt ganz entscheidend zur Eindämmung der Pandemie bei. Denn nur wenn ein Großteil der Bevölkerung sich impfen lässt, können wir es schaffen, eine Bevölkerungssimmunität auszubilden und die Risiken schwerer Covid-19-Erkrankungen zu reduzieren.

Wie viele Menschen müssen sich impfen lassen, um die notwendige Bevölkerungssimmunität zu erreichen?

Die am häufigsten angesetzte Richtmarke, um einen ausreichenden Schutz in der Bevölkerung zu erreichen, ist die so genannte Herdenimmunität. Sie umfasst etwa einen Anteil von 60 bis 70 Prozent der Bevölkerung.

Viele Menschen machen sich Gedanken über die Sicherheit der neuen Impfstoffe und mögliche Nebenwirkungen. Wie sicher ist es, sich impfen zu lassen?



DRK-Landesverbandsarzt Michael Benker

In Deutschland wird ein Impfstoff nur dann zugelassen, wenn er alle drei Phasen des klinischen Studienprogramms erfolgreich bestanden hat. Auch die neu zugelassenen Impfstoffe für die Corona-Schutzimpfung haben diese Phasen durchlaufen. Die Geschwindigkeit bei der Entwicklung der Impfstoffe bedeutet also nicht, dass die Impfstoffe nicht allen notwendigen Testungen unterzogen wurden.

Die zugelassenen Impfstoffe gegen das Coronavirus sind also genauso sicher wie jeder andere in Deutschland zugelassene Impfstoff.

Gibt es aus Sicht des DRK eine Empfehlung, sich impfen zu lassen?

Aus Sicht des Roten Kreuzes und auch aus meiner persönlichen Sicht als Arzt gibt es eine ganz deutliche Impfempfehlung. Nur wenn wir alle unseren Beitrag leisten, können wir wieder zu unserem Alltag vor der Pandemie zurückkehren.

Meine dringende Bitte ist daher: Informieren Sie sich über die Corona-Schutzimpfung und lassen Sie sich impfen. Ich werde mich definitiv impfen lassen.





KV Märitsch-Oder-Havel-Spree e.V./J.-S. Hemmann

Bereit zum Impfstart

Innerhalb von drei Wochen entstand im „HBI Forum“ der „TURM Erlebniscity“ in Oranienburg mit Hilfe der kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg (KVBB) und des Landkreises Oberhavel ein Corona-Impfzentrum. Hier übernimmt unser Kreisverband zentrale und wichtige Aufgaben.

Ein Impfzentrum besteht aus der Sicht eines Besuchers aus vier Bausteinen: Der Registrierung, dem Wartebereich, dem Impfbereich und dem Beobachtungsbereich. Doch selbst hinter den Kulissen eines kleinen Impfzentrums wie dem in Oranienburg verbirgt sich viel organisatorische und logistische Vorbereitung, die nur mit guter und vertrauensvoller Zusammenarbeit bewältigt werden kann.

Wo kurz vor Weihnachten noch eine Turnhalle mit Volleyballnetzen zu sehen war, entwickelte sich innerhalb von gerade mal 3 Wochen ein einsatzfähiges Impfzentrum. Der DRK-Kreisverband war in die Planung des Zentrums früh involviert, da wir im Auftrag des DRK-Landesverbandes und der KVBB die Leitung vor Ort übernehmen sollten.

Ausreichend Mitarbeiter konnten trotz der Kurzfristigkeit sowohl durch unser internes Netzwerk als auch durch einen Aufruf auf unserer Internetseite und unserer Facebook-Seite gewonnen werden. Insgesamt beschäftigen wir derzeit 15 Mitarbeiter im Zentrum, die als Lotsen, Registrierungskräfte, Betreuer und Rettungssanitäter zur Verfügung stehen, sowie 9 weitere Kräfte in den mobilen Impfteams. Hinzu kommt Verstärkung aus unseren ehrenamtlichen Reihen.

„Wir können uns glücklich schätzen, dass so viele Menschen bereit sind, im

Sinne der Menschlichkeit zu helfen. Der Einsatzwille und die Flexibilität aller Kräfte sind außergewöhnlich und sehr lobenswert.“, sagt Thomas M. Lindner, der Leiter des Impfzentrums. Er selbst ist langjähriger Mitarbeiter beim DRK-Kreisverband und hat sich freiwillig für diese verantwortungsvolle Tätigkeit gemeldet. Die Impfungen in den vollstationären Pflegeeinrichtungen haben nach wie vor die höchste Priorität. Daher waren die mobilen Impfteams aus Oranienburg bereits zwei Tage vor der Eröffnung schon unterwegs. Sie fahren und fahren in die zuvor eigenständig angemeldeten Altenpflegeheime, um die Ärzte sowohl bei der Dokumentation der Impfungen als auch bei der sanitätsdienstlichen Absicherung zu begleiten. Die Pflegeheime zeigten sich bisher sehr dankbar für die professionelle Unterstützung.

„Ein Pflegeheim empfing und verabschiedete uns mit Applaus. Über solche eine Begrüßung waren wir erst einmal verwundert, aber dann natürlich sehr begeistert und beeindruckt von der Warmherzigkeit der vor Ort Anwesenden.“, erzählt David Wenzel, ein DRK-Mitarbeiter im mobilen Impfteam.

Am 21. Januar war es dann auch für das stationäre Impfen im Zentrum soweit. Sowohl Gesundheitsministerin Ursula Nonnemacher als auch Oberhavels Landrat Ludgar Weskamp waren bei der

Eröffnung anwesend, um sich einen Eindruck vom Impfzentrum zu verschaffen. Auch der Vorstandsvorsitzende des DRK-Kreisverbandes, Klaus Bachmayer, sowie Gordon Teubert vom DRK-Landesverband ließen sich von Thomas Lindner durch die Einrichtung führen.

Ministerin Nonnemacher und der Landrat zeigten sich sehr dankbar ob der schnellen und erfolgreichen Errichtung des Zentrums. Auch zur bekannten Knappheit des Impfstoffs äußerte sich Frau Nonnemacher. „Im Moment bekommen wir noch nicht so viele Impfdosen, wie wir jede Woche verimpfen könnten. Klar ist: Wir können nur den Impfstoff verimpfen, der uns angeliefert wird. Deshalb gilt: Vorrang haben zunächst besonders gefährdete Menschen. Höchste Priorität haben die Impfungen in stationären Pflegeheimen.“, sagte sie.

Landrat Ludgar Weskamp äußerte sich erleichtert zur Eröffnung des Zentrums: „Gerade in den vergangenen Wochen haben wir gesehen, wie wichtig der Impfschutz unserer Bevölkerung, besonders – aber nicht nur – der älteren Menschen in Oberhavel ist. Deshalb ist es mir besonders wichtig, dass die Impfangebote im Landkreis, insbesondere auch im Norden, ausgebaut werden. Wir werden das Land dabei auch weiterhin – im Sinne der Menschen in Oberhavel – unterstützen.“

Jubilare – wir gratulieren!

80 Jahre

Ahland, Ilse; Arlt, Christel; Binder, Angelika; Bleiß, Rita; Bock, Iris; Bölck, Emil; Burger, Karin; Feiler, Eva-Maria; Freitag, Waltraud; Garkisch, Heidi; Gehrke, Norbert; Gilgin, Gerd; Gnauert, Werner; Gräser, Ursula; Grüneberg, Elisabeth; Günther, Wolf-Dieter; Hauke, Ingrid; Henze, Wolfgang; Hinz, Waltraut; Höfchen, Gertrud; Hoffmann, Heiderose; Jaekel, Brigitte; Juestel, Erika; Jurk, Erika; Kalk, Jutta; Klose, Hannelore; Köhler, Gisela; Krause, Lieselotte; Kreutz, Klaus; Kuhncke, Helga; Kunath, Wilfried; Last, Siegfried; Liedtke, Heinz; Lorenz, Helga; Matz, Konrad; Minning, Sieglinde; Mlodoch, Inge; Müller, Erika; Neumann, Edda; Noack, Bärbel; Nocke, Eva-Maria; Nöske, Renate; Pfützner, Siegfried; Piwetzki, Peter; Pospieschczyk, Dorothea; Prang, Heinz-Dieter; Prill, Bernd; Rahn, Karin; Rahn, Hildegard; Ramin, Anneliese; Röper, Dora; Schendel, Rüdiger; Schenk, Heinz; Schneider, Wolfgang; Schulz, Heinrich; Schulz, Karin; Steiner, Karin; Stritzke, Ingrid; Treptow, Traudi; Treugebrodt, Christine; Usbeck, Renate; Winkler, Helga; Zippel, Maritta

85 Jahre

Acker, Günter; Arndt, Dieter; Becker, Helga; Benter, Gisela; Blüthner, Günther; Born, Ingeborg; Bucholz, Ruth; Bukowsky, Karl-Heinz; Demmler, Ingrid; Drescher, Walter; Fräsdorf, Eberhard; Frörmelt, Harro; Gebhardt, Ruth; Haase, Ingrid; Haufe, Eva; Heinrich, Kurt; Heller, Armin; Jegerlehner, Christa; Kannengießer, Hans-Joachim; Kiel, Renate; Knispel,

Ingeborg; Köpke, Walter; Kurjat, Manfred; Lüderitz, Ilse; Madel, Heinz; Matschensch, Kurt; Müller, Margarete; Müller, Werner; Pehlke, Erich; Pierron, Gerhard; Prell, Helga; Richter, Willi; Sachse, Hans; Scheffler, Inge; Schmidt, Ruth; Seifert, Edith; Seiler, Helga; Siohl, Maria; Strehle, Ingrid; Sydow, Ruth; Tappe, Peter; Thiele, Brigitte; Thimm, Brigitte; Tiedke, Günter; Urban, Wilhelm; Wachholz, Joachim; Willberger, Brigitte; Wolff, Peter; Würke, Heinz; Zänkert, Dorothea;

90 Jahre

Behring, Horst; Bembnista, Helga; Büttner, Boris; Crüger, Hans-Günter; Czwalinna, Herta; Dietze, Käthe; Dlugosch, Eva; Dulas, Inge; Feller, Ilse; Franke, Inge; Freyer, Lydia; Gurske, Jonny; Hopf, Hansgerd; Hübner, Hildegard; Keil, Gisela; Liebholz, Edith; Lorenz, Jürgen; Lüdtke, Anneliese; Mann, Diethelm; Müller, Siegfried; Neuhoff, Günther; Nieter, Isolda; Perl, Adelheid; Petig, Helga; Pohl, Elisabeth; Rattay, Gerda; Riesner, Ursula; Ringel, Gerhard; Roloff, Gertrud; Schenk, Gisela; Schindel, Margot; Schultze, Ingeborg; Schulz, Anne-Marie; Tietze, Anita; Ulrich, Helmar; Weidemann, Egon; Zastrow, Inge; Ziechmann, Waltraut; Ziegler, Horst

95 Jahre

Kober Ursula; Kutschkau, Helmut; Margraf, Erna; Werner, Eva; Wolf Erika

100 Jahre

Seibel, Eleonore

Karola Alfaenger, 70 Jahre

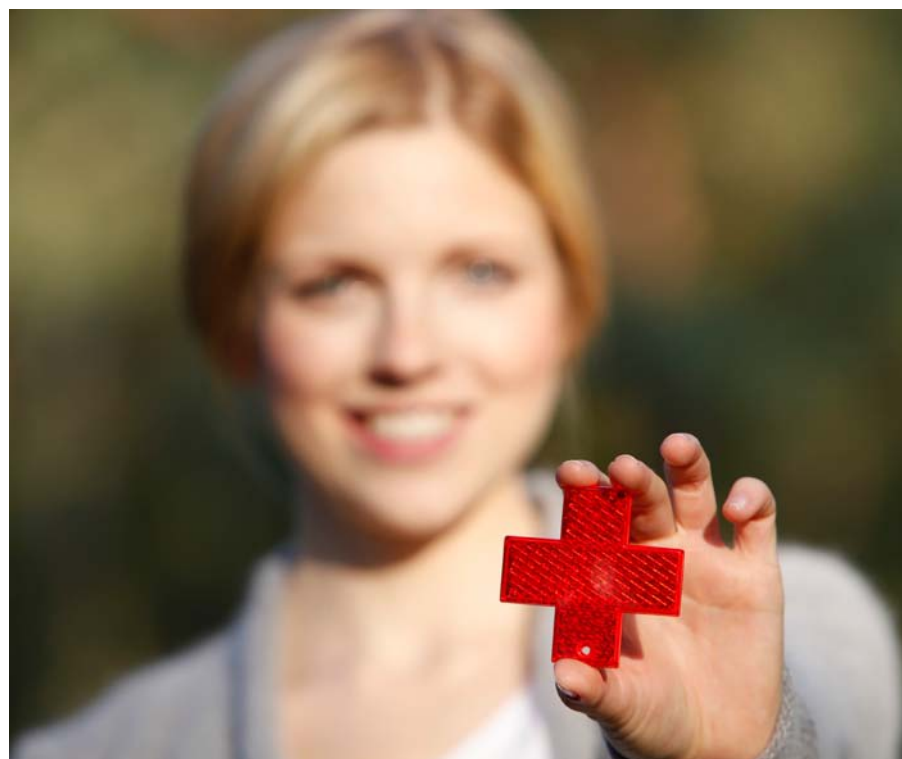
Frau Karola Alfaenger ist bereits seit 1974 Mitglied beim Deutschen Roten Kreuz. Sechs Jahre später wurde sie hauptberuflich im damaligen DRK-Kreisverband Beeskow tätig, unter anderem als Geschäftsführerin und später als stellvertretende Geschäftsführerin des damals fusionierten DRK-Kreisverbandes Spree. Zuletzt arbeitete sie in der Schuldner- und Insolvenzberatung, bevor sie ab dem Jahr 2019 verschiedenen ehrenamtlichen Tätigkeiten nachging. Für die diesjährige Präsidiumpwahl strebt Karola Alfaenger ein Amt als Koordinatorin in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit im Präsidium an.

Lutz Eckardt, 70 Jahre

Vielen unter Ihnen ist Lutz Eckardt sicherlich als Autor zahlreicher Artikel der letzten Jahre im Rotkreuzmagazin bekannt. Zwischen den Jahren 2014 und 2020 übernahm er unter anderem die redaktionelle und konzeptionelle Verantwortung für den Mitgliederbrief unseres Kreisverbandes und wirkte innerhalb der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aktiv mit. Als langjähriges Mitglied im Deutschen Roten Kreuz ist er nach wie vor in ganz Brandenburg für verschiedene Rotkreuz-Projekte mit seiner langjährigen Erfahrung tätig.

Sabine Joeks, 40 Jahre

Ehrenamtlich ist Sabine Joeks seit bereits 25 Jahren für das Deutsche Rote Kreuz bei der Bereitschaft und in der Wasserwacht in Strausberg tätig. Ihre hauptamtliche Tätigkeit nahm sie im Jahr 2018 als Ehrenamtskoordinatorin in unserem Kreisverband auf. Auch auf Landesebene engagiert sie sich in der Landesbereitschaftsleitung. Mit ihrem ganzen Herzen und am liebsten ist sie jedoch nach wie vor auf den vielen Veranstaltungen der ehrenamtlich Aktiven unterwegs.



Impressum

DRK-KV Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.

Redaktion:

Jule-Sophie Hermann
Tel.: 0160 98253072

Vi.S.d.P.:

Jule-Sophie Hermann

Herausgeber:

DRK-KV Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V.
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 37-38
15517 Fürstenwalde
(03361) 5967-0
www.drk-mohs.de
info@drk-mohs.de

Auflage:

8.500

Spendenkonto:

Sparkasse Oder-Spree
IBAN: DE77 1705 5050 3000 3000 90